

# Handlungsbedarf bei Kläranlage

## Kommandanten der FF Bubach werden vom Gemeinderat bestätigt

**Mamming.** (ez) Den beiden mit der Sitzungsladung angekündigten Baugesuchen erteilte man das gemeindliche Einvernehmen. Weiter stand der Bebauungs- und Grünordnungsplan „Bahnweg II“ auf der Tagesordnung. Hierzu wurden die Träger öffentlicher Belange befragt und die eingegangenen Stellungnahmen bearbeitet.

Vom Wasserwirtschaftsamt kamen zwei Anregungen, nämlich zum Abfluss bei Starkregen. Empfohlen wird, dass auf eine Unterkellerung verzichtet wird, da in der angrenzenden Straße „Schwaigener Wiesen“ ein potenzieller Fließweg mit starkem Abfluss bei Starkregen verläuft. Zur Abwasserentsorgung heißt es: „Bei den letzten KA-Überwachungen während der Sommermonate in 2024 wurden Überschreitungen bei den Parametern Ammonium-Stickstoff und mineralischer Stickstoff festgestellt.“ Dabei wurden nicht nur die Bescheidswerte überschritten, es konnten auch die rechtlichen Mindestanforderungen wiederholt nicht mehr eingehalten werden. Weiter ist darin zu lesen: „An die Kläranlage Mamming, die für 6 660 EW (Einwohner + Gewerbe) dimensioniert ist, sind nach aktuellem Jahresbericht inzwischen bereits 6 461 Einwohner eingeschlossen. Anhand der vorliegenden amtlichen Überwachungsergebnisse der letzten Jahre sind inzwischen jährlich Überschreitungen festgestellt worden. Aufgrund der Messergebnisse der letzten Jahre entspricht die Abwasseranlage in Mamming nicht mehr den Anforderungen nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik nach § 60 WHG und kann somit auch die Anforderungen an das Einleiten von

Abwasser nach § 57, Abs. 1, Nr. 1 WHG nicht mehr einhalten. Eine Sanierung der Abwasseranlage ist aus unserer Sicht unumgänglich und zeitnah erforderlich. Zudem gehen wir davon aus, dass die Anschlussgröße bereits erreicht beziehungsweise überschritten ist. Einem Anschluss weiterer EW stehen wir daher ablehnend gegenüber.“ Das Sachgebiet habe die Planungsunterlagen zur Kläranlage eingefordert, so Eberl. Die Kläranlage müsse saniert werden, sie entspreche altersbedingt nicht mehr den Regularien. Es sei bereits alles am Laufen. Man war als Verwaltungsgemeinschaft im Landratsamt zum Gespräch und hat mit dem Planungsbüro den aktuellen Planungsstand vorgestellt. Entsprechende Beschlüsse sollen im Rahmen der Verwaltungsgemeinschaft folgen, die Kosten dazu hinterlegt werden. Die Fördermöglichkeiten sind ebenfalls abzuklären. Mitte des Jahres wird das alles im VG-Rat eingebracht und entsprechend entschieden. Im Gespräch wurde somit eine positive, ergänzende Stellungnahme in Aussicht gestellt. Abschließend fasste der Gemeinderat den Beschluss, den Bebauungs- und Grünordnungsplan „Bahnweg II“ als Satzung.

### *Thematik Kläranlage beeinflusst Bauvorhaben*

Durch die Änderung des Bebauungsplanes mit integriertem Grünordnungsplan „Seiheracker IV“ kam die Thematik Kläranlage nochmals auf den Tisch. Auch wenn die Änderung nur eine sehr geringfügige Erhöhung der Einwohnerzahl bedeute, handelt es sich insgesamt um ein sehr großes Baugebiet, weshalb das Wasserwirtschaftsamt auf

die derzeit nicht regelkonforme Abwasserentsorgung der Gemeinde nochmals verwies. Dies wurde im gleichen Gespräch behandelt und ein positiver Beschluss in Aussicht gestellt. Auch hier fasste man am Ende nach dem Abwägen der eingegangenen Stellungnahme als Gemeinderat einen positiven Beschluss.

Zur Urnengrabgestaltung am Friedhof stellte Irmgard Eberl die Entwürfe von Wolfgang Weinzierl vor. Dieser hatte gemäß der Anregungen aus dem Vor-Ort-Termin drei Varianten vorbereitet. Ein Findling wäre mittig angebracht. Daran könnten die Gedenktafeln ihre Bleibe haben. Der Gemeinderat sprach sich mehrheitlich für eine Gestaltung mit Efeu aus, da hier der Pflegeaufwand geringer sei und die Gestaltung sich an die Gegebenheiten anpasse. Eine reine Formsache war die Bestätigung der beiden neu gewählten Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Bubach. Dies sind Erster Kommandant Stefan Heiland sowie dessen Stellvertreter Alexander Nejedl. Stefan Heiland habe noch die Lehrgänge „Leiter einer Feuerwehr“ und „Gruppenführer“ zeitnah zu absolvieren.

### *Aktuelle Bauprojekte*

Mit Bildern informierte man zu den aktuellen Bauprojekten, wie im Kindergarten St. Wolfgang (Haus 1), wo man Malerarbeiten ausführt. Der ehemalige Pfarrraum steht nun wieder als Bürgerraum zur Verfügung. Eine Küche, die vormals im Containerbau untergebracht war, wurde ersatzweise für die veraltete Küche angebracht. Der Raum, der künftig der Eltern-Kind-

Gruppe zur Verfügung steht, wurde gezeigt und als dauerhafte Bleibe vorgestellt. Weitere Räume werden als Essensraum, Teamraum oder Besprechungsraum genutzt. Ein Einzug von Kindern wäre bei Bedarf möglich.

Zur Erschließung im Baugebiet „Meisenweg II“ in der Mamminger-Schwaigen teilte Eberl mit, dass die neue Wasserleitung samt Hausanschlüsse in der neuen Erschließungsstraße verlegt wurde. Momentan läuft die Spülbohrung unter dem Längenmühlbach für den Zusammenschluss auf den Bestand der Westseite des Baches. Der neue Schmutzwasserkanal in der Erschließungsstraße ist fertiggestellt. Die Kabeltrasse wurde im Zuge der Baubesprechung vor Ort festgelegt. Die Lampenstandorte (LP 1-4) wurden auch festgelegt. Die Fundamente der Lampenmasten erstellt die Firma Karl im Zuge der Tiefbauarbeiten. Eine weitere Baustelle ist der Einmündungsbereich zur Oberen Ringstraße. Hier werden derzeit die Randeinfassungen gesetzt. Die Pflasterung des Gehwegs in der Rosenstraße wird umgesetzt und in Grafkofen die Herstellung der Wasserführung durch die Firma Strabag umgesetzt.

Schon mehrmals war das Thema „Wahlplakatierung“ in der Gemeinderatssitzung im Gespräch. Angeregt wurde die Schaffung von Zonen im Gemeindegebiet zum Plakatieren, um ein „wildes“ Plakatieren der einzelnen Parteien zu vermeiden. Außerdem bat man darum, bei anderen Landkreismunicipalitäten nachzufragen, wie dort die Regelung für die Wahlplakatierungen gehandhabt werden. Die Bürgermeisterin zitierte aus dem Gesetzestext. Weiter fügte sie an, dass die Bürger

durchaus sehen dürfen, dass Wahlen sind, da es auch nur ein begrenzter Zeitraum ist. Der Gemeinderat beschloss daher für allgemeine Wahlen, die bisherigen Bannmeilen für die Wahlplakatierung beizubehalten. Um unnötige Rechtsunsicherheit und zusätzlichen Kostenaufwand für die Gemeinde zu vermeiden, wurde der Empfehlung der Kommunalaufsicht gefolgt und keine weiteren Beschränkungen für die Wahlplakatierung vorgenommen.

Angesprochen wurde jedoch auch, dass man von Umweltschutz spricht und auch, dass durchaus Rückstände hinterher zu finden sind. Bei der Kommunalwahl wird wohl mehr hängen. Daher appellierte Josef Weichselgartner, dass man hier konsequent nachgeht und aufgeräumt wird. Die Bürgermeisterin appellierte dazu, dass sich jede Partei an der eigenen Nase packen möge und hier nicht auf Kosten der Steuerzahler aufgeräumt werden kann.

### *Feuerwehr darf länger feiern*

Positiv beschied man den Antrag auf Sperrzeitverkürzung für das Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr. Die Betriebszeit soll am 23. Mai bis 3 Uhr gelten, wobei um 2.30 Uhr keine Musikdarbietungen mehr stattfinden dürfen und auch der Ausschank um 2.30 Uhr enden soll. Gewünscht wurde von Gemeinderätin Ursula Wagner, dass bei der Aufstellung des Haushaltes die Vorbereitungen im gesamten Gemeinderat stattfinden, nicht nur im kleinen Rahmen. Jeder habe seine Gedanken und Ansichten. Aufgrund der finanziell angespannten Situation sollte man hier durchaus alle Meinungen hören.